

Wolftalschule – Teilnahme bei „Jugend forscht – Schüler experimentieren“

Am 1. und 2. Februar fand in der SICK-Arena Freiburg der Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ unter dem Motto „SPRING“ statt. Zum ersten Mal nahmen 2 Teams der Wolftalschule im Bereich „Schüler experimentieren“ teil. Dies ist der Wettbewerb für Kinder bis 14 Jahre.

Die Themen kamen von den Kindern selbst. Das war wichtig, damit sie sich intensiv mit dem Thema auseinandersetzten und so auch die Fragen von Besuchern und Fachjury beantworten zu konnten. Die Betreuung von Schulleiterin Lydia Seyffert beschränkte sich auf die Vorbereitung der Dokumentation eines Versuchs, Tipps beim Üben der Präsentation, Anmeldungen und Einreichung der Unterlagen bei der Stiftung „Jugend forscht“ und auf die Begleitung an den beiden Wettbewerbstagen.

Die Mähmaschine der Gemeinde Oberwolfach interessierte Lukas Bonath, Fabian Pfundstein und Crispin Bonath (Klasse 4b) so sehr, dass sie sich mit einem Nachbau aus Lego Technic befassten. Lukas war der Baumeister – Fabian und Crispin unterstützten ihn bei der Konstruktion der Phasen-Anschauungsmittel, der Dokumentation und Präsentation. Beim Antrieb tauchten Probleme beim Zahnradantrieb auf. Das Gerät lief viel zu schnell. Es gab Versuche mit gleich großen Zahnrädern, unterschiedlich großen Zahnrädern und zum Schluss mit dem Einbau einer Schnecke. Außerdem wurde das Modell mit der Zeit dem Original immer ähnlicher. So erkannten Besucher in Freiburg sehr schnell, worum es sich bei dem Modell handelte. Viele – darunter auch die Mitschüler der Klassen 3 und 4 der Wolftalschule - ließen sich die Maschine erklären und fanden lobende Worte für den Nachbau. Auch eine Mitarbeiterin der Firma Schondelmaier aus Gutach (Schwarzwaldbahn), u.a. Hersteller von Schnecken, ließ sich das Projekt erklären und zeigte sich begeistert.

Maike Haas und Linnea Faist befassten sich zunächst mit dem Wasserkreislauf im „Flaschen-Dschungel“, der sich nach dem ersten Gießen in geschlossenen Flaschen durch Verdunstung und „Regentropfen“ bildete. Sie pflanzten Pflanzen in große Flaschen. Dabei mussten sie nach der Beschreibung verschiedene Schichten Boden anlegen. Sie wunderten sich, dass eine Holzkohleschicht eingebracht werden sollte. Damit war die Fragestellung für „Schüler experimentieren“ gefunden. Maike baute den Versuch so auf, wie in der Anleitung vorgegeben, Linnea ließ die Holzkohle weg. So erforschten Sie die Wirkung der Holzkohle und dokumentierten in einer eindrucksvollen Mappe über 8 Wochen den Versuch durch

Zeichnungen und Beschreibungen. Zum Schluss überlegten sie, wie man in wasserarmen Regionen einen solchen Aufbau für die Produktion von Nahrungsmitteln nutzen könnte. Das Projekt wurde mit dem Sonderpreis für Kreativität mit einem Experimentierkasten belohnt.

Für alle Kinder war es ein großartiges Erlebnis mit vielen großen und kleinen Forschern gemeinsam ihre Projekte vorzustellen. Der respektvolle und würdigende Umgang der Kinder und Jugendlichen untereinander war bezeichnend für den ganzen Wettbewerb. Das Freizeitprogramm am Mittag des 1. Tages zu genießen, in der Jugendherberge zu übernachten und mit den Eltern gemeinsam an der Abschlussveranstaltung teilzunehmen.